

Noch besass dieser durch seine Freunde in Lothars Umgebung so viel Einfluss, dass er ihn auch zu Gunsten anderer ausnutzen konnte. So verwandte er sich bei zwei Freunden für den vassus dominicus Frumold, der wegen Altersschwäche und Krankheit nicht am Hofe erscheinen konnte und deshalb fürchtete, sein Lehen im Gau von Genf, wo sein Vater Graf gewesen war, zu verlieren. Dass diese beiden Briefe nicht zum Jahre 814, wohin sie Jaffé gesetzt hat, gehören, hat schon Dümmler erkannt¹. Bei der Gleichheit des Inhalts handelt es sich ganz offenbar um dieselbe Person des Frumold, dessen Name in n. 2 durch N. ersetzt ist. Da nun in n. 2 gesagt wird, Karl der Grosse habe das Lehen ertheilt, in n. 1 aber: der Grossvater des regierenden Kaisers, so kann unter dem letzteren nur Lothar, der Enkel Karls, verstanden werden, und da Einhard den Regierungswechsel von 840 nicht mehr erlebt hat, fallen die Briefe jedenfalls in den Herbst 833, die Zeit der Leistung des allgemeinen Treueides für Lothar und der Erneuerung der Commendation. Nur in diese spätere Zeit passt auch die Bezeichnung *vetulus et infirmus*, die Einhard auf sich anwendet, wissen wir doch aus Brief 19, dass er eben im Herbst 833 am Fieber krankte².

Welche Noth und Verwirrung die Trennung der Reiche mit ihren lehenrechtlichen Folgen allgemein hervorrief, das ersieht man aus einigen weiteren Briefen Einhards, die etwa in die gleiche Zeit fallen. Viele Vassallen hatten Lehen in verschiedenen Reichen. Da das künftig nicht sein sollte, mussten sie auf einen Theil verzichten, — selbst Einhard war, wie wir sahen, zweifelhaft, ob Lothar bei ihm in Hinsicht auf sein deutsches Lehen eine Ausnahme zulassen würde. Manche konnten nun mit dem Theil, der ihnen blieb, schlechterdings nicht auskommen, wenn sie nicht durch die Gunst ihres Herrn mit freigewordenem Lehensgut für den Verlust entschädigt wurden.

Zu diesem Behufe wurde auch Einhards Einfluss in Anspruch genommen. Er verwandte sich bei Ludwig dem Deutschen für einen dieser Bedauernswerthen³, insbesondere

1) Litt. Centralbl. a. a. O. 2) Im Codex stehen die beiden Briefe mit zwei andern aus derselben Zeit (n. 35 und 15 vgl. S. 621 und 625) zusammen.

3) Brief 52; da Lehen in der Gegend Einhards genannt werden, ist wohl mit Jaffé an Ludwig den Deutschen zu denken, zumal der Brief auf n. 51 folgt; dass er etwa in dieselbe Zeit, wie die im Codex mit ihm zusammenstehenden Briefe 51. 19. 21 gehört, ist mir sowohl wegen dieser Stellung, als durch den Inhalt wahrscheinlich.